

## DASHBOARD BIETET 360-GRAD-BLICK AUF DIE GESAMTE INFRASTRUKTUR

Seit der Netzwerkmodernisierung verfügt das darmstadtium über eine extrem robuste Plattform aus 42 leistungsfähigen Switch-Komponenten mit 1.800 Ports, die breitbandigen Netzwerkservice für bis zu 1.500 Endgeräte auf alle rund 18.000 Quadratmeter des Kongresszentrums bringen. Ein Höchstmaß an Sicherheit ermöglicht Cisco DNA dabei mit seinem Software-Defined-Access-Konzept (SD-Access):

In Kombination mit einer hochflexiblen Segmentierung zur Trennung von User-, Geräte- und Anwendungsdatenverkehr sorgt SD-Access dafür, dass in sämtlichen Netzwerksegmenten automatisch stets alle relevanten Richtlinien für die Authentifizierung von Endpunkten gelten. Neben Besucherzugriffen betrifft das im darmstadtium insbesondere auch die komplette Office-Umgebung sowie immer mehr Gebäudeleitsysteme. Es liegt auf der Hand, dass ein Netzwerk, das derart unterschiedliche Aufgaben erfüllt, eine entsprechend hohe Performance und Verfügbarkeit bieten muss. Eben dies unterstützt die sensorbasierte Analytik von Cisco DNA, die den Lebenszyklus aller Netzwerkkomponenten berücksichtigt und dabei auch kontextbezogen mögliche Fehlerquellen auflistet, inklusive Anleitung zur Bereinigung. Als zentrales Dashboard bietet das Cisco DNA Center je nach Aufgabenstellung unterschiedlich granulare Sichtweisen auf das gesamte Netzwerk, seine Services und Komponenten.

Für Oliver Knon war die Nutzung der Steuerungstools von Cisco DNA während der Darmstädter Installation eine echte Offenbarung: „Mit wenigen Eingaben

erzeugt Cisco DNA selbständig alle Konfigurationsdateien und rollt sie automatisch auf alle betreffenden Switches aus. Ich habe noch nie eine derart effiziente Implementierung erlebt.“ Ähnlich effizient läuft den Schilderungen von Patrick Gaußmann zufolge inzwischen auch das Troubleshooting der hauseigenen IT-Kräfte ab. Und eine schnellere, oft sogar prophylaktische Erkennung und Beseitigung möglicher Fehlerquellen spüren sowohl Kongress- und Messebesucher als auch die Mitarbeiter im darmstadtium – nämlich als verbesserte Stabilität aller vom Netzwerk unterstützten Prozesse.

Für SWS war das Cisco DNA-Projekt in Darmstadt eine technologische Premiere; dem Kongresscenter bescherte es seinen zweiten INCON-Award für eine digitale Weltklasse-Infrastruktur. Patrick Gaußmann und Oliver Knon planen unterdessen weiter: In einem der Konferenzräume haben sie testweise eine Cisco Wave2-Installation aufgebaut. Denn mit diesem neuen Wi-Fi-Standard wollen sie das mobile Netzwerkerlebnis im darmstadtium so bald wie möglich auf das nächste Level heben.

### HERAUSFORDERUNG:

Mit State-of-the-Art-Konnektivität sichert sich das darmstadtium seit Jahren einen sichtbaren Wettbewerbsvorteil. Diesen Vorsprung galt es auszubauen und gleichzeitig die Voraussetzungen für einen nochmals verbesserten Support zu schaffen.

### LÖSUNG:

SWS implementierte im darmstadtium eine der deutschlandweit ersten Cisco DNA-Lösungen, die das Netzwerkmanagement weitgehend automatisiert.

### NUTZEN:

- zukunftsfähige Plattform für unterschiedliche digitale Services
- stark vereinfachte Netzwerkadministration
- Rücken frei für verbesserten Veranstalter-Support
- maximale Sicherheit und Verfügbarkeit

